

16. August 2007, 08:59 Uhr

SEXUALSTRAFTATEN

Aktion „Sichere Wiesn“ ist pleite

Die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ auf dem Münchner Oktoberfest steht vor dem Aus. Mangels gesicherter Finanzierung werden das Münchner Amyna-Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch und die anderen Mitinitiatoren ihr Engagement mit dem Oktoberfest 2007 nach fünf Jahren beenden.



Nicht immer ist die Stimmung auf der Wiesn so unschuldig: 2006 hat es Foto: dpa auf dem Oktoberfest zehn Vergewaltigungen gegeben

„Danach werden wir der Stadt offiziell die Verantwortung zurückgeben“, sagte Amyna-Sprecherin Christine Rudolf-Jilg. Stadt München und Polizei sehen keinen dringenden Bedarf an der Fortführung des Präventionsprojekts. Die Aktion „Sichere Wiesn“ war als Reaktion auf die hohe Zahl von Sexualstraftaten während der Oktoberfestzeit ins Leben gerufen worden.

Trotz positiver Resonanz sei es nicht gelungen, Jahr für Jahr eine kostendeckende Finanzierung für das rund 20.000 Euro teure Projekt zu sichern. Weder die Stadt München noch die Wiesnwirte hätten langfristig als

Geldgeber gewonnen werden können. „Wir wollen, dass diese Aktion, wenn es sie weiter gibt, auf soliden Beinen steht“, sagte Rudolf-Jilg.

Das Tourismusamt München sieht sich nicht zum Handeln gezwungen. Die Stadt habe regelmäßig den Druck von Info-Flyern übernommen. Auch die sozialen Institutionen, die hinter der Aktion „Sichere Wiesn“ stehen, würden als solche finanziell gefördert, sagte eine Sprecherin. Zudem sei das Engagement der Initiative nur ein Zusatzangebot.

Telefonberatung für Opfer sexueller Übergriffe

Auch bei der Münchner Polizei gab man sich bei der Nachricht vom baldigen Aus des Aymna-Projekts gelassen. „Die Wiesn wird in Zukunft nicht weniger sicher“, sagte Polizeisprecher Wolfgang Wenger. Opfer sexueller Übergriffe könnten sich auch während des Oktoberfestes telefonisch beraten lassen. Am Wochenende seien obendrein Mitarbeiter des Opferschutzkommissariats im Einsatz. Die Aktion „Sichere Wiesn“ war für Wenger deshalb stets nur eine Ergänzung.

Das Projekt „Sichere Wiesn“ war 2003 gestartet mit dem Ziel, sexuellen Übergriffen auf dem Oktoberfest vorzubeugen und Opfern zu helfen. Nach Angaben der Initiatoren wurden in den vergangenen Jahren gut eine halbe Million Mädchen und Frauen mit vorbeugenden Tipps für einen sicheren Wiesnbesuch erreicht. Rund 500 Mal habe das Organisationsteam in Krisensituationen geholfen.
